



Literaturschwerpunkt Oktober 2020 im Rahmen des Jubiläumsjahres 11 Jahre kunst und impuls G.A.S-station Berlin

Übersicht:

Freitag 9. Oktober 2020 ab 18:30 Eröffnung des Literaturschwerpunktes

+ *Zwischen Freiheit und Diktatur | die Wand*

Gedichtrolle von 'Writers in Prison' /P.E.N. Austria in Zusammenarbeit mit G.A.S-station Berlin

Fensterdichtung von Astrid Nischkauer

19:00: Virtueller Besuch aus Wien in der G.A.S-station

Elisa Asenbaum spricht einleitende Worte zum Literaturschwerpunkt

Der Österreichische P.E.N.-Club

Vorstellung der Aktivitäten und Information über "Writers in Prison" und des Komitees "Literatur grenzenlos" von Dr. A. Helmut Niederle, Präsident des P.E.N.-Clubs Austria.

Lesung von P.E.N.-LiteratInnen:

Susanne Dobesch-Giese, Helmut Niederle und Kurt F. Svatek (Stream aus Wien)

Anschließend liest und singt Sonja Solarte-Orejuela aus ihren Gedichten (live in der G.A.S-station)

Samstag 10. Oktober 2020

19:00 Lyrik / Lesungen/ Videodoku

Mariola Grzyb, Norbert Lange, Georg Leß (live in der G.A.S-station)

Ein virtueller Besuch aus Wien von Astrid Nischkauer und Elisa Asenbaum in der G.A.S-station

20:30 DER AUSGESCHLOSSENE DRITTE von Elisa Asenbaum

Videodoku von der literarischen Aufführung mit Matthias Neukirch zum internationalen Tag der Gewaltlosigkeit 2019 von PEN im Presseclub Concordia Wien.

Die Lesungen werden im Youtube-Livestream und auch danach auf unserem [Youtube-Kanal](#) zu sehen sein.

Freitag 9. Oktober 2020

18:30 Eröffnung des Literaturschwerpunktes

+ Zwischen Freiheit und Diktatur | die Wand mit Gedichten von 'Writers in Prison'/ P.E.N. Austria

Im Rahmen des Jubiläumsjahres der G.A.S-station 11 Jahre kunst und impuls in der G.A.S-station Berlin bespielt monatlich ein/e Künstler/in die Wand zur Thematik Freiheit und Diktatur.

Während des Literaturschwerpunktes zeigt die Wand | *Zwischen Freiheit und Diktatur* eine Gedichtrolle mit **Gedichten von 'Writers in Prison'**. Gedichte aus: *Die Mauern des Schweigens Überwinden*. Anthologie verfolgter Autorinnen und Autoren, (Hg. Helmuth A. Niederle) Löcker, Verlag, 2009 und *Allahs gefangene Schüler*, Kerkerpoesie aus islamischen Ländern (Hg. Aftab Husain, Sarita Jenamani und Helmuth A. Niederle), edition pen im Löcker Verlag, 2019. Künstlerische Gestaltung der Gedichtrolle: Elisa Asenbaum/G.A.S-station.

Das Writers-in-Prison-Committee nimmt in PEN International eine Sonderstellung ein, nicht nur, weil es lang vor Amnesty International und ähnlichen sich für die Menschenrechte einsetzenden Organisationen tätig wurde, sondern weil es der personalisierteste Seismograph ist: Einzelne Menschen, die nichts anderes tun, als ihre dem eigenen Gewissen verpflichtete Meinung zu äußern und dafür verfolgt werden, werden international bekannt gemacht, damit die Welt erfährt, welches Unrecht an ihnen begangen wird. Da Literatur stets personalisiert und individualisiert, ist das Writers-in-Prison-Komitee eines der zentralen Anliegen des PENs. Das Writers-in-Prison-Committee des PEN International wurde 1960 gegründet, als Reaktion auf die bedrohlich wachsende Zahl der Länder, die versuchten, Schriftsteller durch Repressionen mundtot zu machen. Auch Verfolgten aus dem Bereich der Verlagsbranche, der Journalistik und Illustration nimmt sich das Komitee an.

Fensterdichtung von Astrid Nischkauer

Astrid Nischkauer präsentiert die poetische Installation "Fensterdichtung" im Fenster der G.A.S-station. Bilder alter Meister gaben ihr dazu Inspiration, die Transponierung von Bildender Kunst zu Sprachkunst eröffnen Resonanzlinien.

19:00 Der Österreichische P.E.N.-Club zu Gast in der G.A.S-station

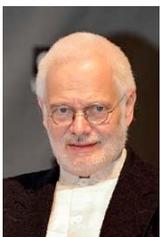
Der Österreichische P.E.N.-Club wurde im Juni 1923, bereits zwei Jahre nach dem Internationalen P.E.N.-Club, gegründet, und ist damit die älteste Autorenvereinigung Österreichs. Der erste Ehrenpräsident war Arthur Schnitzler. Mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde auch der Österreichische P.E.N.-Club 1938 aufgelöst, Vermögen und Archiv des Zentrums wurden beschlagnahmt. Aufgrund der Initiative von Robert Neumann, dem Generalsekretär des 1939 in London gegründeten österreichischen Exil-P.E.N.-Clubs (Free Austrian P.E.N.-Club), kam es 1947 zu einer Neugründung des Österreichischen P.E.N.-Clubs.

Innerhalb des P.E.N. gibt es neben den Komitees *Writers in Prison* und dem Frauenkomitee, die „Literatur grenzenlos“, eine Plattform, die sich mit der Literatur in Zeiten der Migration beschäftigt und aus Schriftstellerinnen und Schriftstellern mit und ohne Migrationshintergrund gebildet wird. Zusätzlich setzt sich die Plattform dafür ein, dass sowohl Leben als auch Werke von Kulturschaffenden entsprechend gefördert und dargestellt werden.

Der Präsident Helmuth Niederle wird den Österreichischen P.E.N.-Club und seine Aktivitäten vorstellen. Außerdem wird er über die zum Veranstaltungsthema 'Freiheit und Diktatur' passenden Aktivitäten des P.E. N. Clubs „Writers in Prison“ – und das Komitee „Literatur grenzenlos“ erzählen.

Susanne Dobesch wird die im Jahr 2019 erschienene Anthologie des Niederösterreichischen P.E.N.-Clubs zum Thema „Unser Europa“ präsentieren.

Anschließend lesen die P.E. N.-Literaten aus ihren eigenen Werken:



Helmuth Niederle wird aus den zuletzt erschienenen Büchern: *Bauplatz der Vergeblichkeit* (2018) und *Galerie der Ahnungen* (2019) und aus unveröffentlichter Prosa zum Thema lesen. Die Gedichte sind Lichthöfe der

Besinnung und nur auf ein Ziel ausgerichtet: Aufforderung zum Nachdenken, um mit anders eingestellten Blick jene heilsame Distanz zu gewinnen, die einen vor den Totengräbern der Freiheit schützt. (Stream aus Wien)

Helmuth A. Niederle, geb. 1949, lebt in Wien, Dallen/NÖ und auf der Simonhöhe/Kärnten, veröffentlichte zahlreiche Bücher als Autor, Übersetzer und Herausgeber, seit 2011 Präsident des Österreichischen P.E.N. Zuletzt: Bauplatz der Vergeblichkeit (2018); Galerie der Ahnungen (2019).



Susanne Dobesch-Giese gibt etwas aus dem 2018 erschienenen Roman *Francesca Scanagatta* zum Besten. Er beschreibt den Lebensweg einer Frau, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Mann verkleidet unerkannt in der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt die österreichische Offiziersausbildung absolviert und sich auch nachher bei der Truppe ausgezeichnet bewährt. (Stream aus Wien)

Susanne Dobesch-Giese ist Autorin, Juristin und Präsidentin des Niederösterreichischen P.E.N. Clubs, sowie Vorstandsmitglied des Österreichischen P.E.N.-Zentrums. Sie schreibt Romane, Beiträge zu Anthologien, Essays, Beiträge für den ORF Burgenland und für Sendungen auf Ö1. Sie ist verheiratet, hat einen Sohn und ist begeisterte Tennisspielerin.



Kurt F. Svatek bringt Passagen aus seinem Erzählband: *Die Nichtwiedergutmachung*. Die Erzählungen ranken sich um historische, politische und auch persönliche Situationen, Ereignisse und Geschehnisse, die eben nicht wieder gut zu machen sind und gemäß dem Thema der Veranstaltung so dem Einzelnen ein Stück Freiheit rauben. (Stream aus Wien)

Kurt F. Svatek, der Vizepräsident des NÖ Pen-Clubs, ist 1949 in Wien geboren, er hat Gedichtbände, Aphorismen, Essays, Kurzgeschichten, Haiku und zwei Romane veröffentlicht. Er verfasste auch mehrere Artikel über Aspekte der Philologie und ein Lehrbuch. Seine Werke wurden in zahlreichen Magazinen veröffentlicht, in alle Weltsprachen übersetzt und brachten ihm auch eine stattliche Anzahl an Auszeichnungen ein.



Sonja Solarte-Orejuela wird aus dem Buch "Papierwelt" (erschienen erstmals 1996 und in 2. Auflage 2006) einige Gedichte lesen und gesungen vortragen. (live in der G.A.S-station Berlin/ spanisch)

Sonja Solarte-Orejuela ist Psychologische Psychotherapeutin, Lyrikerin, Sängerin, Songwriterin, Schreib- und Therapiewerkstatt-Leiterin und Friedensaktivistin. Geboren in Kolumbien lebt sie seit 1988 in Berlin. Von 1991 bis 2013 war sie im Interkulturellen Frauenzentrum S.U.S.I. in der Koordination des Veranstaltungsprogramms tätig. Seit 2005 arbeitet sie in ihrer eigenen Psychotherapiepraxis. Sie ist Sängerin beim »Orquesta Burundanga«, der ersten Frauen-Salsa-Band in Berlin und bei "Trio SolArte", dessen Fokus auf der musikalischen Begleitung ihrer eigenen Poesie liegt. Sonia Solarte hat 5 Gedichtbände veröffentlicht, 2 davon auf Spanisch mit deutschen Übersetzungen. Ihre Gedichte sind in zahlreichen nationalen und internationalen Anthologien erschienen, sowie in Literaturzeitschriften und Zeitungen in mehreren Ländern Lateinamerikas und in Europa. Ihr wurden mehrere literarische Auszeichnungen verliehen.

Samstag 9. April 2020
Lyrik/ Poesie/ Performance

19:00 Ein virtueller Besuch aus Wien von Astrid Nischkauer



Astrid Nischkauer liest aus ihrem Gedichtband *Satyr mit Thunfisch* (parasitenpresse). Außerdem wird die poetische Installation "Fensterdichtung" während des Literaturschwerpunktes im Fenster der G.A.S-station präsentiert. Bilder alter Meister gaben ihr dazu Inspiration, die Transponierung von Bildender Kunst zu Sprachkunst eröffnen Resonanzlinien.

Astrid Nischkauer, geb. 1989 in Wien, studierte Germanistik und Komparatistik. Rezensentin und Redaktionsmitglied von Fixpoetry, wo sie auch die Reihe der Literarischen Selbstgespräche herausgibt. Übersetzerin und Autorin. Lyrikbände bei der parasitenpresse: frisch gepresste Parasiten (2015), Poesie passieren & passieren lassen (2016), Satyr mit Thunfisch (2018). Übersetzungsbände: Hadaa Sendoo: Sich zuhause fühlen (Pop, 2018), Meier: Regenbogen-farben des kalten Wetters (Pop, 2019), Arvis Viguls: Die Handschrift einer Nadel (parasitenpresse, 2019), Andrea Fontán: Blütenblätter zwischen den Fingern (hochroth, 2020).

Ein Artikel über den Literaturschwerpunkt in der G.A.S-station Berlin von Astrid Nischkauer wird bei www.fixpoetry.com erscheinen.



Norbert Lange liest aus seinem noch unveröffentlichten Text Orangen. In Prosagedichten wird das Genre der Unterweltreise (Orpheus, Dante, Milton ...) wiederbelebt und als Farce umgesetzt.
"Wir nahmen unsere Spur wieder auf. Unser Abenteuer, seit wir Verfolger waren, um wie viele Ausrufezeichen hatte es zugelegt? Je weiter wir vordrangen, desto mehr von diesen Stelen säumten lauthals unseren Weg."
(live in der G.A.S-station Berlin)

Norbert Lange lebt als freier Autor und Übersetzer in Berlin. Zuletzt erschienen: Jerome Rothenberg: Polen/1931, rougboks 2019.



Mariola Grzyb liest Gedichte aus einem, noch unveröffentlichten Werk. Dort umkreist sie ihre Umwelt im Hinblick auf die Sensibilität von Bewegung und Sound und erkundet die sich daraus ständig ergebenden Neuordnungen. (live in der G.A.S-station Berlin)

Mariola Grzyb wurde in Zbrosławice (Polen) geboren und lebt und arbeitet in Berlin. In ihrem künstlerischen Schaffen beschäftigt sie sich mit dem Thema Komposition in den Bereichen Literatur, Musik und Tanz.



Georg Leß liest Gedichte aus aus "die Hohlhandmusikalität", erschienen bei kookbooks 2019.

Georg Leß, geboren 1981 in Arnsberg, lebt in Berlin. Seine Texte wurden in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht, darunter Akzente, Edit, manuskripte, Park, Sprache im technischen Zeitalter, und in verschiedene Sprachen übersetzt. Er wurde mit dem GWK-Förderpreis für Literatur sowie mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler ausgezeichnet. 2013 erschien der Einzelband Schlachtgewicht. Gedichte (parasitenpresse), 2019 die Hohlhandmusikalität. Gedichte (kookbooks). (live in der G.A.S-station Berlin)



Ein virtueller Besuch aus Wien/ Kurzlesung von **Elisa Asenbaum**

Elisa Asenbaum ist Autorin, Künstlerin, Kuratorin sowie künstlerische Leiterin der G.A.S-station, Tankstelle für Kunst und Impuls. Sie initiierte und unterstützt Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst, Literatur und Wissenschaft seit 2008. Ihre Werke schlagen Brücken zwischen Literatur, Kunst und Performance. Sie schreibt kunsttheoretische Texte, Romane und Gedichte, und entwickelt literarische Lese-, visuelle Poesieformate. AUGUSTINAselbst, (Passagen Verlag Literatur), Beiträge in Anthologien, demnächst: Sagen reloaded, (Czernin Verlag) . Sie wurde von P.E.N. Austria zum internationalen Tag der Gewaltlosigkeit 2.10.2019 eingeladen ihren Text der AUSGESCHLOSSEN DRITTE als literarische Aufführung umzusetzen, welche anschließend als Videodokumentation zu sehen ist.

20:30 DER AUSGESCHLOSSENE DRITTE von Elisa Asenbaum

Videodoku von der literarischen Aufführung mit Matthias Neukirch zum internationalen Tag der Gewaltlosigkeit 2019 von PEN im Presseclub Concordia Wien.



Das plötzliche Auftauchen einer Akte löst in Augustina Misstrauen und Verdächtigungen gegen ihre innigsten Vertrauten, Iris und Auris, aus. In der Akte werden diese als *Terroristen erster Stunde* bezeichnet. Die Protagonistin verstrickt sich in einen Wust von wilden Spekulationen. Misstrauen, Missverständnisse, hervorgerufen durch Schlüsselwörter wie "Terroristen" und "Aufsprengen", die sich in scheinbar logischen Gedankensprüngen und paranoiden Gedankenschleifen hochschrauben, und andererseits wirft es die Frage auf, ob ein Denkmuster, welches Widersprüche verbietet und auch eine dritte Möglichkeit ausschließt, auf soziale und gesellschaftliche Bereiche angewandt, angemessen, menschlich wie auch friedensbringend sein kann.



Matthias Neukirch, 1963 in Aufseß geboren, studierte am Mozarteum Salzburg. Engagements führten ihn ans Theater Neumarkt in Zürich, an das Staatstheater Kassel, das Nationaltheater Mannheim, das Staatsschauspiel Hannover und das "Deutsche Theater Berlin" und seit 2015 an das "Schauspielhaus Zürich". Er hat unter anderem mit den Regisseuren Jürgen Gosch, Wilfried Minks, Nicolas Stemann, Andreas Kriegenburg, Sebastian Nübling Barbara Frey, Stephan Kimmig und Christoph Frick zusammengearbeitet. Seit 2002 war er mehrmals zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen, in Zürich stand er unter anderem als "Homo Faber" von Max Frisch in einer Inszenierung von Bastian Kraft auf der Bühne des Schauspielhauses. Seine Produktion "Hans Schlei" über das Leben seines Großvaters, die er gemeinsam mit dem Regisseur Juian Klein entwickelte, wurde für den Friedrich Luft Preis nominiert und seit 2011 unter anderem in Paris, Edinburgh, Prag, Venedig, Deutschland und der Schweiz gezeigt.

G.A.S-station

... versteht sich als Forschungsprojekt zur Entwicklung und Erschließung von künstlerischen und wissenschaftlichen Aspekten und soll wechselseitige Inspiration anhand themenspezifischer Kontakte fördern. Zudem ist es eine Plattform, auf der neue Formen der Kunstpräsentation, der Vermittlung und Publikation entwickelt und erprobt werden können. G.A.S-station, Tankstelle für Kunst und Impuls, wurde 2007 von Elisa Asenbaum und Thomas Maximilian Stuck gegründet.